

**Ihre Zeitung vor Ort**  
 Gutenbergsstraße 2, 33790 Halle / Westfalen  
 E-Mail: sport@haller-kreisblatt.de  
 Anzeigen: 052 01/15-111  
 Leserservice: 052 01/15-115  
**Ansprechpartner Redaktion:**  
 Claus Meyer (djam): 052 01/15-127  
 Heiko Kaiser (ais): 052 01/15-128  
 Christian Helmig (helm): 052 01/15-129  
 Philipp Kreuzer (pik): 052 01/15-131  
 Fax Redaktion: 052 01/15-165  
 www.haller-kreisblatt.de

## Türk Gücü verzichtet auf Einspruch

**FUSSBALL: Oesterwegs Aufstieg in die A-Liga amtlich**

■ **Altkreis Halle (helm).** Viel Lärm um nichts hieß es gestern Abend im Vereinsraum des SC Halle: Gleich zu Beginn der Verhandlung vor der Bezirks-spruchkammer (BSK) zog Fußball-B-Ligist Türk Gücü Senne-stadt seinen Einspruch gegen die durch die Kreisspruch-kammer vorgenommene Wertung des am 5. Juni abgebro-chenen Aufstiegsspiels (das HK berichtete) zurück. Damit steht die SG Oesterweg endgültig als neuer A-Ligist fest.

Rechtskräftig ist zudem die in erster Instanz verhängte Geld-strafe von 800 Euro sowie der Ausschluss der Öffentlichkeit von den ersten fünf Heimspielen der Sennestädter in der neuen Saison. Obwohl allen Beteiligten und dem halben Dutzend Zu-schauer damit der befürchtete Verhandlungsmarathon erspart blieb, kam im Raum wenig Freu-de auf. „Wenn Sie uns Ihren Ver-zicht früher mitgeteilt hätten, hätten wir uns dieses ganze Pro-zedere sparen können“, gab BSK-Vorsitzender Manfred Gandel-heid Türk-Gücü-Vertreter Fatih Bas mit auf den Weg. Dieser be-dauerte das Versäumnis, erklärte jedoch, dass die mögliche Redu-zierung der Strafe in keinem Ver-hältnis zu dem zu erwartenden Anwaltshonorar von 1 200 Euro gestanden hätte. Ganz ungescho-ren kam der Verein aber auch gestern nicht davon: Die Senne-städter müssen Verfahrenskosten von rund 250 Euro tragen.

## Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft

In sportlicher Hinsicht ist der Fall damit erledigt. „Ich gönne Oesterweg den Aufstieg. Die Spie-ler haben sich sehr fair verhalten“, schlug Bas versöhnliche Töne an. Rechtlich könnte der tätliche Angriff auf Schiedsrich-ter Philip Dräger in der 89. Minu-te beim Stand von 2:2 aber durchaus weitere Konsequenzen haben. Während laut Dräger gegen den – mittlerweile identifi-zierten – Angreifer bereits eine Strafanzeige vorliegt, denkt Bas im Namen des Vereins an eine Schadenersatzklage.

Zudem hat der Unparteiische Beleidigungen und Drohungen, die ihn im Anschluss an die erste Verhandlung via Internet aus dem Türk-Gücü-Lager erreicht hatten, dokumentiert und an die Kreisspruchkammer weitergeleitet. „Die Dinge, die sich in der Folge dieses Spiels abgespielt haben, sind die schlimmste Erfah-rung, die ich bislang im Zusam-menhang mit meiner Schieds-richtertätigkeit gemacht habe“, sagte Dräger. Er kündigte an, künftig nicht mehr als Schieds-richter von Türk-Gücü-Spielen zur Verfügung zu stehen.

## Kreismeister lädt ein

■ **Halle (wb).** Nach dem Gewinn der Kreismeisterschaft (das HK berichtete) haben die Ü 50-Ki-cker der SG Halle/Langenheide am morgigen Freitag Gelegen-heit, ihre Topform zu bestätigen. Bei einem Turnier im Modus »Jeder gegen jeden« treffen sie in der heimischen Osningkampfbahn auf SG Hessel, TuS Quelle, Spvg. Versmold, TSG Harsewin-ke und TuS Hoberge-Uerentrup. Anstoß ist um 18 Uhr.

# „Es war ein Riesenerlebnis“

**RADSPORT: Dave Laumann und Andre Kluge aus Versmold haben die Tour Transalp bewältigt**

VON PHILIPP KREUTZER

■ **Versmold.** Wenn sie sich die Fotos anschauen, kehren die Erinnerungen und Emotionen zurück. Bei ihrer ersten Teil-nahme an der Tour Transalp haben die Versmolder Dave Laumann (33) und Andre Kluge (32) kürzlich mit dem Fahr-rad in sieben Tagen 917 Kilo-metern zurückgelegt und 19 553 Höhenmeter überwunden. „Im Nachhinein fragt man sich: Was haben wir da geleistet?“, sagt Laumann – und gibt sich selbst die Antwort: „Das war ein Riesenerlebnis und das Verrückteste, was wir bisher gemacht haben.“

Im Ziel in Arco am Gardasee fallen sich die als »OWler Berg-schnecken« gestarteten Freunde überglücklich in die Arme. In die Freude, es sich selbst bewie-sen und mit der Gesamtzeit von 43:26:48 Stunden das selbst ge-steckte 45-Stunden-Limit un-terboten zu haben, mischt sich Erleichterung. „Wir sind ohne Unfall, Panne und Verletzung durchgekommen“, berichtet Laumann. Selbstverständlich ist das nicht, schließlich erleben sie während des wohl härtesten Je-dermann-Rennens Europas eini-gige Stürze (siehe Kasten). Laumann: „Wir haben das Risi-ko minimiert, damit wir an-kommen.“

## Laumann: „Ich habe nur gedacht: Oh mein Gott!“

Zweifel an einer Ankunft in Arco hat er insbesondere am Abend nach der ersten Etappe. Während Kluge die erste He-rausforderung und auch dieje-nigen der weiteren Tage gut wegsteckt, verlangt der Auftakt von Sonthofen nach Imst Lau-mann alles ab. 121 Kilometer und 2447 Höhenmeter, unter anderem über das Hahntenn-joch mit Steigungen von bis zu 19 Prozent, haben die Fahrer abzureißen. „Wir hatten fast 37 Grad, und ich habe nur gedacht: Oh mein Gott!“, erinnert er sich.

Trotz tausender Trainingski-lometer leidet der in Sachen Ex-tremesport bis dahin unerfahrene Versmolder. Von einer Ärztin bekommen Laumann und Kluge hinsichtlich ihrer Flüssig-keitsaufnahme einen unmiss-verständlichen Hinweis: „Ihr müsst saufen, nicht trinken!“



**Glücklich und erleichtert:** Nach der Ankunft im Zielort Arco tragen die bei-den Versmolder stolz die roten Finisher-Trikots. FOTO: HK



**Ein starkes Team:** Dave Laumann (links) und Andre Kluge aus Versmold fahren bei der Tour Transalp als »OWler Bergschnecken« gemeinsam über 22 Bergpässe. FOTO: HK

Zudem gehen sie schnell dazu über, Wasser mit Salz aufzu-nehmen, um so die Flüssigkeit besser im Körper zu speichern. „Danach hat es sich irgendwie eingespielt, man gewöhnt sich einfach dran“, erzählt Laumann.

Die weiteren Etappen, auch die vierte und härteste mit 3572 Höhenmetern von Naturns nach Livigno in gut sieben

Stunden, bewältigen die »Berg-schnecken« dann mit viel Biss, aber ohne größere Probleme und erreichen unter den insge-samt 600 Zweier-Teams letztlich einen guten Mittelfeldplatz. Kluge hat dabei sogar die Ner-ven, rund 500 Fotos von der wunderschönen Alpenland-schaft zu schießen, er muss nicht an seine Grenze gehen.

„Aber vom Kopf her hat es nach einer Woche gereicht“, findet er. Trotz ihres Erfolgs und des unvergleichlichen Erlebnisses wollen sich die Freunde 2012 eine Auszeit von der Tour Trans-alp nehmen. Halbwegs verrückt klingt aber auch ihr neuester Plan: Die nächste Radtour soll von Flensburg nach Garmisch führen.

## Schäfermeier stürzt und scheidet aus

■ Neben Dave Laumann und Andre Kluge starteten drei wei-tere Fahrer aus dem Altkreis bei der Tour Transalp. Ex-Profi Jörg Ludewig aus Steinhagen und sein Partner Sebastian Kraft belegten in der Gesamt-wertung Platz sieben in 29:00:28 Stunden. Unschön sind Felix Schäfermeiers Erin-nerungen an die Tour: Der für den RSV Gütersloh startende Versmolder stürzte bei einer Abfahrt wegen eines Reifen-schadens und musste am Stra-

ßenrand notärztlich versorgt werden. Er erlitt eine Hüftprel-lung und Hauptabschürfungen, aber keine Brüche. An eine Weiterfahrt war nicht zu den-ken, in der Ergebnisliste wird das »Schwalbe Staff Team 2«, das Schäfermeier mit seinem Partner Carsten Zahn bildete, nicht geführt. Reiner Döpke, Triathlet des LC Solbad, und sein Partner Joaquin Serrano Pardo waren als »Die Kampf-zwerg« 38:58:23 Stunden un-terwegs. (pik)

## PERSÖNLICH

**Sebastian Herrmann** (24), Torjäger des Fuß-ball-Landesligisten Spvg. Steinhagen, hat in der Sommerpause offenbar nichts von seiner Treff-sicherheit verloren. Zur Eröffnung des Sport-parks des TuS Ost steuerte er fünf Tore zum 6:1-Sieg einer Bielefelder Auswahl gegen das mit Allstars verstärkte Gastgeber-team bei. Ex-Armi-ne Fatmir Vata markierte den Treffer des TuS, für den unter anderem auch Ansgar Brinkmann, Roland Kopp und Momo Diabang kickten.



**Fransiska Bröckl** (17), talentierte Nachwuch-s-fußballerin aus Halle, ist von DFB-Trainer Ralf Peter für die U 17-EM-Endrunde in der Schweiz nominiert worden. Die Defensivspie-lerin, die ab der kommenden Saison für den FSV Gütersloh die Schuhe schnürt, trifft mit der deutschen Mannschaft am 28. Juli in Nyon im Halbfinale auf Frankreich. Bröckl und Co. hatten sich wie berichtet im April für die Vier-er-Endrunde qualifiziert.



## Doppelpoker geht nicht auf

**TENNIS-WESTFALENLIGA: Herren 70 des TC BW Halle verlieren Aufstiegsspiel bei ESV Münster mit 2:4**

■ **Halle (helm).** Die Herren 70 des TC BW Halle haben die Rückkehr in die Tennis-Regio-nalliga verpasst. Ihre Enttäu-schung nach der 2:4-Niederlage im Endrundenspiel bei ESV Münster hielt sich jedoch in Grenzen.

chen Satzrückstands in den ab-schließenden Doppel unter Zug-zwang und wählte die Risikovar-ante. Der Poker aber ging nicht auf: Goldbach/Gerhard Hou-pert (3:6, 6:4, 6:10) unterlagen ebenso wie Wolff/Tappmeier (4:6, 3:6).

Trotz der am Ende deutlichen Niederlage fiel Tappmeiers Sai-sonfazit positiv aus: „Mit dem Vize-Westfalenmeistertitel sind wir sehr gut zufrieden.“ „Jetzt brauchen wir uns we-nigstens nicht mit der Frage zu beschäftigen, ob wir den Auf-stieg in der nächsten Saison wirk-lich wahrnehmen würden“, sag-te Halles Mannschaftsführer Jo-chen Tappmeier, der bereits 2009 mit seinem Team in die höchste deutsche Senioren-Spielklasse aufgestiegen war, dort aber nur ein einjähriges In-termezzo gegeben hatte.

Im Vergleich der beiden West-falena-Gruppensieger gestal-ten sich die parallel ausgetra-genen Einzelpartien ausgeglich-en. Die Spitzenspieler der Gäste be-wiesen Nervenstärke: Eckhard Wolff (6:3, 0:6, 11:9) und Man-fred Goldbach (6:1, 4:6, 10:5) kamen über den Match-Tiebreak zum Erfolg. Weil Tappmeier (1:6, 2:6) und Hans-Werner Janßen (6:7, 1:6) jedoch glatt unterlagen, stand Halle angesichts des deutli-

chen Satzrückstands in den ab-schließenden Doppel unter Zug-zwang und wählte die Risikovar-ante. Der Poker aber ging nicht auf: Goldbach/Gerhard Hou-pert (3:6, 6:4, 6:10) unterlagen ebenso wie Wolff/Tappmeier (4:6, 3:6).

Trotz der am Ende deutlichen Niederlage fiel Tappmeiers Sai-sonfazit positiv aus: „Mit dem Vize-Westfalenmeistertitel sind wir sehr gut zufrieden.“



**Sieg im Einzel:** Halles Manfred Goldbach. FOTO: C. HELMIG

## Start mit neuem »Ko«

**FRAUENHANDBALL, 3. LIGA: Thamm coacht HSG Union**

■ **Halle (pik).** Die Drittliga-Handballerinnen der HSG Union '92 Halle beginnen am Donnerstag, 21. Juli, mit dem Training für die bevorstehende Saison. Neben Zygfryd Jedrzej wird dann ein weiterer Coach zu den Übungseinheiten bit-ten: Christoph Thamm hat die Nachfolge von Oliver Huck als Kotrainer des Teams über-nommen.

In der Vorbereitung sind ne-ben Läufen und Übungseinhei-ten auch Teilnahmen an Beach-turnieren sowie zwölf Testspiele vorgesehen. Besonders reizvoll dürften die Vergleiche mit den Teams von Borussia Dortmund am 28. August werden. Die erste Mannschaft spielt in der Zweiten Bundesliga, die Reserve ist in die Regionalliga West aufgestiegen. Zudem kommt es am 20. August zum Aufeinandertreffen mit dem Liga-Rivalen HSG Stem-mer-Friedewalde. Vom 2. bis 4. September geht es ins Trainings-lager in Melle-Neuenkirchen.

Thamm war bislang zusam-men mit Union-Spielerin Katrin Thiede als Coach der weiblichen B-Jugend des Vereins aktiv. Diese Tätigkeit will er fortsetzen, seine Spielerkarriere bei Landes-liga-Aufsteiger TuS Brockhagen II dagegen wird Thamm auf-grund des Engagements beim Drittligisten beenden.

Wie der Sportliche Leiter Ernst-August Stüssel mitteilte, wird das Team mit einem 14er-Kader in die Saison gehen. Stüs-sel: „Es sind keine Verpflichtun-gen mehr geplant.“

# Serientäter suchen internationales Flair

**JUNIORENFUSSBALL: BV Werther mit drei Teams beim Gothia Cup in Schweden dabei**

■ **Werther (clam).** Die Gegner heißen ausnahmsweise nicht SC Peckeloh oder TuS Langen-heide, sondern Remsle UIF oder IFK Osby. Drei Nach-wuchsmannschaften schick-t der BV Werther in diesem Jahr ins Rennen um den Gothia Cup im schwedischen Göte-borg. Beim größten Jugend-fußballturnier der Welt ist der Verein vom 16. bis 24. Juli zum 17. Mal dabei.

Dem internationalen Kräfte-messen stellen sich auf Werthe-

raner Seite jeweils ein Jungen-team der Altersklassen B 18 und B 14 sowie eine Mädchenmann-schaft der Altersklasse G 15. 48 Spieler und Spielerinnen reisen nach Skandinavien. Sechs Be-treuer sind dabei. „Serientäter“ nennt sie Detlef Wind von der Jugendabteilung des BV augen-zwinkernd, denn auch seine Kol-legen Matthias Nowak und Hol-ger Margenau sind alte Bekannte beim Gothia Cup.

„Das internationale Flair ist ein Erlebnis“, bringt Detlef Wind die Faszination des Tur-

niers auf den Punkt. Tatsächlich ist die Eröffnungsfeier am Mon-tagabend dem Auftakt der Olympischen Spiele nachem-pfunden. Rund 50 000 Zuscha-er dürften dann ins Göteborger Ullevi-Stadion kommen.

## Gegner aus Schweden, Norwegen und Italien

Der Anpfiff ertönt für alle drei Wertheraner Teams bereits frü-her am Montag. Je drei Vorrun-denspiele haben die Schwarz-Weißen zu bestreiten, treffen

dabei auf Teams aus Schweden, Norwegen und Italien. Die bei-den ersten Mannschaften jeder Gruppe gehen beim Gothia Cup anschließend ins A-Endspiel, die übrigen ins B-Endspiel.

Die Qualifikation für die A-Runde ist laut Detlef Wind das sportliche Ziel für alle drei BV-Teams. Im vergangenen Jahr ge-lang dem ältesten Jungenjahrgang sogar der Einzug ins Achtel-finale. Insgesamt haben sich für den Gothia Cup in diesem Jahr 1 576 Mannschaften aus 71 Län-dern angemeldet.



**Wie bei Olympia:** Die Eröffnungsfeier vor 50 000 Zuschauern ist alljährlich der Höhepunkt des Gothia Cups. FOTO: HK